

Nachrichten

WETTBEWERBE



Das Siegerprojekt vom Vogesenplatz.

Wettbewerbe

KEINE SCHUHSCHACHTEL

Text: Palle Petersen / 20.08.2015 07:18

Foto: em2n.ch

Man staunt nicht schlecht. EM2N Architekten setzen sich unter 21 profilierten Architekturbüros in Basel durch und gewinnen den Wettbewerb für das Staatsarchiv und das Naturhistorische Museum beim ehemaligen Bahnhof St. Johann (in der heutigen Presseschau mitsamt Bildern und Plänen). Die Jury lobt das Projekt vollumfänglich und auch die «Basler Zeitung» kommt nicht umhin, die museumspolitische Bedeutung, die gut Funktionalität und die Zeichenhaftigkeit des Turms anzuerkennen. Im Kommentar «Multifunktionale Schachtel» folgt dann aber ein unbegründeter Satz: «Städtebaulich vermag das Gebäude freilich nicht zu überzeugen», heisst es mit dem Verweis auf «interessantere Bewerber wie zum Beispiel Diller Scofidio + Renfro aus New York oder auch HFF aus Basel». Das findet der Autor schade, denn rund um den ehemaligen Bahnhof St. Johann spiele «wohl auch in Zukunft das Wohn- und Bürohaus von Buchner Bründler Architekten mit seinen schrägen Kanten die Hauptrolle».

Wer hat nun Recht, die Wettbewerbsjury oder die «Basler Zeitung»? Ein klarer Fall: Die Jury. Der lange Schlitten mit dem hohen Turm fügt sich gut in die langgezogene Parzelle. Die Fassaden sind unaufgeregt, aber sorgfältig gegliedert. Die betriebliche Trennung mit der gemeinsamen Eingangshalle überzeugt funktional. Und so muss man hier nicht die Architektur, sondern die Presse kritisieren: Hauptsache kommentiert, oder was? Dass das Projekt am Voltaplatz wilder als sein weisser Klippklappnachbar sein soll, ist wahrlich kein städtebauliches Argument. Teure und unbrauchbare Quartiersplatz-Icons braucht schliesslich kein Mensch. Ein funktionstüchtiges, solides und darüber hinaus ansehnliches Museum mit weithin sichtbarem Turm ist mehr als genug. Und die ach so tollen Basler Architekten heissen übrigens HFF Architekten.